



Training zur gezielten Kompetenzentwicklung CURRICULUM



Teens2
Queens



Co-funded by
the European Union



CO&SO
VICINI ALLE PERSONE



ZEBRA
CENTRO DI INFORMATICA
SERVIZIO & TERAPIA



SIMPLON
ROMANIA



CC BY-SA

Diese Lizenz ermöglicht es, das Material in jedem Medium und Format zu verbreiten, neu zu mischen, anzupassen und darauf aufzubauen, sofern die Urheber:innen genannt werden. Die Lizenz erlaubt die kommerzielle Nutzung. Wenn Sie das Material neu mischen, anpassen oder darauf aufbauen, müssen Sie das modifizierte Material unter identischen Bedingungen lizenzieren. CC BY-SA umfasst die folgenden Elemente:



BY: Der:die Urheber:in muss genannt werden.



SA: Bearbeitungen müssen unter denselben Bedingungen weitergegeben werden.



Finanziert durch die Europäische Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor:innen und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. (Projekt-Nr. 2024-2-AT01-KA220-YOU-000280966)

Inhalt

1. Übersicht und Aufbau des Trainingsprogramms	
1.1 Hintergrund und Ziele	4
1.2 Zielgruppen	4
1.3 Qualifikations- und Sprachniveaus	5
1.4 Dauer und Durchführungsform	6
1.5 Qualifikation und Anforderungen an die Ausbilder	6
1.6 Bewertungsstrategie	7
1.7 Urheberrecht und Eigentumsverhältnisse	7
2. Übersicht über die Module	9
2.1 Modul 1: Kompetenz 5: Persönliche und soziale Lernkompetenz	10
2.2 Modul 2: Kompetenz 6: Bürgerkompetenz	11
2.3 Modul 3: Kompetenz 7: Unternehmergeist	12
3. Modul 1: Kompetenz 5 – Persönliche, soziale und Lernkompetenz	13
Fähigkeit 1.1: Selbstreflexion	13
Fähigkeit 1.2: Strategische Kommunikation	15
Fähigkeit 1.3: Zwischenmenschliche Fähigkeiten	17
Fähigkeit 1.4: Selbstgesteuertes Lernen	19
Fähigkeit 1.5: Resilienz	20
4. Modul 2: Kompetenz 6 – Bürgerschaft	22
Kompetenz 2.1: Politisches Wissen und politische Teilhabe	22
Kompetenz 2.2: Bürgerliches Bewusstsein	23
Kompetenz 2.3: Kritisches Denken und Medienkompetenz	25
Kompetenz 2.4: Orientierung im gesellschaftlichen Leben	26
Kompetenz 2.5: Bewusstsein für kulturelle Vielfalt	28
5. Modul 3: Kompetenz 7 – Unternehmergeist	30
Kompetenz 3.1: Unternehmerische Denkweise	30
Kompetenz 3.2: Projektplanung	31
Kompetenz 3.3: Soziale und ethische Verantwortung	32
Kompetenz 3.4: Finanzkompetenz	34
Fähigkeit 3.5: Projektumsetzung	35

1. Übersicht und Aufbau des Trainingsprogramms

1.1 Hintergrund und Ziele

Das *Teens2Queens-Trainingsprogramm zur gezielten Kompetenzentwicklung*¹ wurde als Reaktion auf einen deutlichen festgestellten Bedarf bei der beruflichen Eingliederung und der Unterstützung junger Frauen mit persönlicher oder familiärer Migrationserfahrung entwickelt: Viele wesentliche Grundkompetenzen werden nach wie vor nur unzureichend berücksichtigt, obwohl sie für eine erfolgreiche soziale Inklusion entscheidend sind. Daher konzipiert, erprobt und evaluiert das Projekt ein hybrides Trainingsprogramm, das sich speziell an junge Frauen mit Migrationserfahrung richtet.

Das Programm konzentriert sich auf 15 Schlüsselkompetenzen im Zusammenhang mit den *Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (LLL)*²: Nr. 5. Persönliche, soziale und Lernkompetenz; Nr. 6. Bürgerkompetenz; und Nr. 7. Unternehmerische Kompetenz.³ Diese Kompetenzen sind grundlegend, um selbstbewusste, selbstbestimmte und gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft zu werden. Sie fördern nicht nur die gesellschaftliche Teilhabe, sondern auch die Wahrung persönlicher Freiheiten im familiären und gemeinschaftlichen Kontext sowie einen besseren Zugang zum Arbeitsmarkt. Da junge Frauen mit persönlicher oder familiärer Migrationserfahrung oft mit vielfältigen und sich überschneidenden Benachteiligungen konfrontiert sind, reagiert das Programm mit besonders intensiven, zielgerichteten Schulungsmaßnahmen.

Die Vermittlung dieser Schlüsselkompetenzen zusammen mit dem dazugehörigen Wissen und den entsprechenden Fähigkeiten sowie deren Verknüpfung mit anderen Kompetenzen und Fähigkeiten ist jedoch nicht nur eine pädagogisch-akademische Übung. Vielmehr zielt sie auf eine ganz konkrete Anwendung ab: Nach Abschluss des Teens2Queens-Programms sollen die Lernenden in der Lage sein, eigenständig (wenn auch mit Unterstützung von Mentor:innen und Trainer:innen) eigene Mikroprojekte zu konzipieren, zu planen und umzusetzen.⁴ In diesen Projekten sollen junge Frauen Initiativen, Veranstaltungen, Workshops usw. entwickeln, die aus verschiedenen Ebenen und Perspektiven sowohl auf Herausforderungen als auch auf Beispiele für bewährte Praktiken hinsichtlich der erfolgreichen Integration junger Frauen mit Migrationserfahrung in die europäische Gesellschaft und den Arbeitsmarkt aufmerksam machen und es ihnen ermöglichen, ihre eigenen Themen einem breiten Publikum zu präsentieren. Die besten dieser Projekte werden prämiert und im Februar 2027 in Brüssel europäischen Entscheidungsträgern vorgestellt.

Das Teens2Queens-Trainingsprogramm orientiert sich an hohen pädagogischen Standards, freiem und offenem Zugang, innovativem Einsatz digitaler Medien sowie einer engen Abstimmung mit der aktuellen EU-Politik zu Inklusion und lebenslangem Lernen. Ein methodenübergreifender Ansatz, eine starke E-Learning-Komponente, die mehrsprachige Durchführung sowie die Validierung der Lernergebnisse durch eine „Micro-Credential“ gewährleisten sowohl Zugänglichkeit als auch Qualität. Angesichts der Komplexität des Programms und seiner Abhängigkeit von nationalen Kontexten werden umfassende Evaluierungen und Vortests integriert, um die Schulung zu verfeinern und sicherzustellen, dass die endgültigen veröffentlichten Versionen gut angepasst, wirksam und nachhaltig sind.

1.2 Zielgruppen

Das Teens2Queens-Trainingsprogramm richtet sich an vier miteinander verbundene Zielgruppen auf verschiedenen systemischen Ebenen und schafft für jede von ihnen konkrete, kompetenzbasierte Vorteile.

Die primäre Zielgruppe sind junge Frauen im Alter von 15 bis 20 Jahren mit persönlicher oder familiärer Migrationserfahrung, darunter Flüchtlinge und Migrantinnen der späteren Generation, die bereits lange genug in

¹ Informationen zum gesamten EU-Projekt „Teens2Queens“ mit all seinen Zielen, Ergebnissen und Produkten finden Sie unter www.teens2queens.eu.

² Empfehlung des Rates vom 22. Mai 2018 zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (2018/C 189/01)

³ Unternehmerisches Handeln wird dabei nicht als Anstoß zu unmittelbarer wirtschaftlicher Tätigkeit verstanden, sondern als eine Reihe übertragbarer Kompetenzen, die es den Teilnehmenden ermöglichen, kreative Ideen zu strukturieren, Projektpläne zu entwickeln und diese durch strategisches Denken und professionelle Finanzierung umzusetzen

⁴ Im Rahmen des EU-Projekts, in dessen Rahmen dieser Kurs entwickelt wurde, wurde ein Budget von 2.000 € pro Projekt bereitgestellt. Natürlich könnten solche Projekte auch mit weniger Geld konzipiert und umgesetzt werden – aber auch mit mehr!

Europa gelebt haben, um grundlegende Kenntnisse der Landessprache zu erwerben, und die kürzlich die Pflichtschule abgeschlossen haben. Diese Lebensphase ist entscheidend, da sie weitreichende Entscheidungen über Bildung, Arbeit und persönliche Selbstbestimmung treffen müssen. Teens2Queens stärkt ihre persönlichen, sozialen, staatsbürgerlichen und unternehmerischen Kompetenzen und befähigt sie so, Selbstvertrauen aufzubauen, realistische Lebensziele zu entwickeln und ihre eigene Zukunft aktiv zu gestalten. Fähigkeiten wie Lernkompetenz, Kommunikation, kritisches Denken, das Verständnis für EU-Werte und die Umsetzung kreativer Ideen in konkrete Projekte verbessern ihre Fähigkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, ihre persönlichen Freiheiten zu wahren und ihre Chancen in Bildung und auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern – insbesondere für diejenigen aus benachteiligten sozialen Verhältnissen und mit kulturell fremden Hintergründen.

Die zweite Zielgruppe umfasst Ausbilder:innen und Sozialarbeiter:innen, die direkt mit jungen Frauen mit Migrationserfahrung arbeiten. Durch gezielte Weiterbildung und Sensibilisierung erwerben sie praktische Kompetenzen, um geschlechtsspezifische Herausforderungen anzugehen, Lernende zu stärken und lernerzentrierte, kultursensible Lehr- und Beratungsmethoden anzuwenden. Dies verbessert die Qualität und Nachhaltigkeit der täglichen pädagogischen Praxis.

Die dritte Zielgruppe besteht aus den Führungskräften von Einrichtungen und Organisationen, die Bildungs- und Beratungsangebote für Migrant:innen bereitstellen. Teens2Queens stattet sie mit innovativen pädagogischen Konzepten, digitalen Werkzeugen und Qualitätsrahmen aus, die die Relevanz, Effizienz und Wirkung ihrer Angebote verbessern. Durch die Integration von E-Learning-Formaten und einer auf Mikro-Zertifikaten basierenden Zertifizierung können Organisationen junge Frauen mit persönlicher oder familiärer Migrationserfahrung besser erreichen, ihre Angebote modernisieren und Lernergebnisse auf transparente und vergleichbare Weise nachweisen.

Schließlich profitieren Expert:innen und politische Entscheidungsträger:innen von evidenzbasierten Erkenntnissen, Evaluationsergebnissen und einem ganzheitlichen Kompetenzrahmen. Diese ermöglichen fundiertere, effizientere und geschlechtersensible Integrationspolitik und tragen so zu inklusiven Gesellschaften und einer besseren Nutzung öffentlicher Ressourcen bei.

1.3 Qualifikations- und Sprachniveaus

Das Ausbildungsprogramm ist auf den EQF⁵ -Niveau 3 bis 4 (untere oder obere Sekundarstufe) ausgerichtet. Dieses Niveau spiegelt sowohl die Zielgruppe als auch die Art der Lernergebnisse angemessen wider. Das Programm richtet sich an junge Frauen mit Migrationserfahrung, die die Pflichtschule abgeschlossen haben und sich in einer Übergangsphase hin zu weiterführender Bildung, Ausbildung oder Beschäftigung befinden. Es handelt sich nicht um einen Kurs der beruflichen Bildung (VET), da es nicht darauf abzielt, berufsspezifische Qualifikationen oder eine direkte berufliche Zertifizierung zu vermitteln.

Auf EQF-Stufe 4 wird von den Lernenden erwartet, dass sie Sach- und Theoriewissen in breiten Zusammenhängen erwerben, eine Reihe kognitiver und praktischer Fähigkeiten anwenden und Selbstmanagement mit einem gewissen Maß an Verantwortung ausüben. Diese Deskriptoren stehen in gutem Einklang mit dem Schwerpunkt des Programms auf persönlicher Entwicklung, Lernkompetenz, sozialer Interaktion, EU-Bürgerschaft und grundlegenden unternehmerischen Kompetenzen. Die Teilnehmer:innen entwickeln die Fähigkeit, ihr eigenes Lernen zu reflektieren, persönliche Ziele zu setzen, effektiv zu kommunizieren und Ideen in einfache Projektpläne zu strukturieren. Diese Kompetenzen sind zwar nicht berufsspezifisch, werden jedoch zunehmend als äußerst arbeitsmarktrelevant anerkannt, insbesondere im Hinblick auf Beschäftigungsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und lebenslanges Lernen.

Gleichzeitig verfolgt das Programm ein umfassenderes Hauptziel: die Förderung einer erfolgreichen Integration, persönlicher Autonomie und aktiver Teilhabe an der Gesellschaft. Die Einstufung auf EQF-Stufe 4 würdigt die Komplexität und Verantwortung, die mit diesen Kompetenzen verbunden sind, und unterscheidet die Ausbildung gleichzeitig klar von formalen Berufsbildungswegen.

⁵ <https://europass.europa.eu/en/description-eight-efq-levels>

Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie über Sprachkenntnisse auf dem Niveau B1 oder höher des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (CEFR⁶) in der Unterrichtssprache verfügen. Da das Programm interaktive Workshops, Gruppendiskussionen, reflektierende Lernaktivitäten und projektbasierte Zusammenarbeit umfasst, benötigen die Lernenden ausreichende Sprachkenntnisse, um aktiv teilzunehmen, effektiv zu kommunizieren und alle Komponenten der Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

1.4 Dauer und Durchführungsform

Das Trainingsprogramm basiert auf 15 relevanten Kompetenzen, wobei jeweils fünf Kompetenzen jeder der drei ausgewählten Schlüsselkompetenzen zugeordnet sind. Jede Kompetenz wird in einer 5-stündigen Trainingseinheit vermittelt, was insgesamt 75 Ausbildungsstunden ergibt. Jede Einheit folgt einem Blended-Learning-Ansatz, der

- 2 Stunden Präsenzunterricht (face-2-face),
- 1 Stunde angeleitete Selbstlernaktivitäten und
- 2 Stunden soziale oder praktische Aktivitäten, in denen die Lernenden die erworbenen Kompetenzen in einem realen oder simulierten Kontext aktiv üben und anwenden.

Dieses multimodale Konzept gewährleistet sowohl theoretisches Verständnis als auch die Entwicklung praktischer Fähigkeiten und bietet gleichzeitig Flexibilität für unterschiedliche Lernbedürfnisse und -kontexte.

Weite Teile des Trainingsprogramms sind auf unserer E-Learning-Plattform unter <https://e-learning.teens2queens.eu/> verfügbar und bieten jederzeit kontinuierlichen Zugriff. Der Zugang ist kostenlos; es ist jedoch eine kurze Registrierung erforderlich. Der Registrierungsprozess ist unkompliziert und lässt sich anhand der bereitgestellten klaren Anweisungen leicht abschließen. Die E-Learning-Formate erleichtern den Lernenden den Zugang zu den Schulungsmaterialien und ermöglichen es ihnen, ihren eigenen Fortschritt durch interaktive Quizfragen einzuschätzen. Obwohl die Plattform eine Reihe typischer E-Learning-Funktionen bietet, sollte der Kurs nach Möglichkeit vorrangig im Präsenzformat durchgeführt werden, da er auf einem stark kommunikativen, interaktiven und sozial orientierten Lernansatz basiert.

Das pädagogische und didaktische Konzept des Kurses ist klar strukturiert, ausgewogen und sorgfältig konzipiert. Die Trainer:innen verfügen jedoch über die Flexibilität, einzelne Einheiten und Lerninhalte frei auszuwählen, zu kombinieren und an ihre eigenen Rahmenbedingungen und Ziele anzupassen.

1.5 Qualifikation und Anforderungen an die Trainer:innen

Zur Vorbereitung, Durchführung und Umsetzung dieses Schulungsprogramms sollten die Trainer:innen eher über eine Kombination aus pädagogischen, sozialen, interkulturellen und digitalen Kompetenzen verfügen als über eine einzelne formale Qualifikation. Da das Programm auf den EQR-Stufen 3 bis 4 angesiedelt und weitgehend kompetenzbasiert sowie nicht berufsbezogen ist, sollten die Qualifikationen der Trainer:innen sowohl pädagogische Professionalität als auch praktische Erfahrung mit der Zielgruppe widerspiegeln. Grundlage kann ein Abschluss der Sekundarstufe II oder ein Hochschulabschluss in den Bereichen Pädagogik, Sozialarbeit, Psychologie, Migrationswissenschaften, Gender Studies, Jugendarbeit oder einem verwandten Fachgebiet sein. Ebenso wichtig ist nachweisbare praktische Erfahrung in der Arbeit mit jungen Migrant:innen, Geflüchteten oder benachteiligten Jugendlichen, insbesondere jungen Frauen. Vertrautheit mit geschlechtsspezifischen Herausforderungen, Empowerment-Ansätzen sowie lernerzentrierter und kompetenzorientierter Pädagogik, einschließlich Coaching, Mentoring und reflektierender Lernmethoden. Da der Schwerpunkt des Programms auf persönlicher Entwicklung, dem Lernen des Lernens, bürgerschaftlichem Engagement und Unternehmertum liegt, sollten die Trainer:innen in der Lage sein, Selbstreflexion, Zielsetzung, Gruppeninteraktion und grundlegendes projektbasiertes Lernen zu fördern, anstatt auf traditionellen Frontalunterricht zurückzugreifen. Interkulturelle Kommunikationsfähigkeiten sind ebenso erforderlich wie Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Machtdynamiken.

Grundlegende IT-Kenntnisse reichen aus, um dieses Programm effektiv durchzuführen, wobei fortgeschrittene Erfahrung im digitalen Unterricht von Vorteil ist. Die Trainer:innen sollten in der Lage sein, die E-Learning-Plattform zu nutzen, digital zu kommunizieren und das Lernen im eigenen Tempo zu unterstützen. Obwohl große Teile der Schulungsmaterialien online verfügbar sind, ist das Programm aufgrund seines stark

⁶ <https://europass.europa.eu/en/common-european-framework-reference-language-skills>

kommunikativen, interaktiven und sozial orientierten Ansatzes in erster Linie für die Durchführung im Präsenzunterricht konzipiert. Die E-Learning-Plattform dient daher hauptsächlich als ergänzende Ressource, die einen flexiblen Zugang zu den Materialien und eine Selbstbewertung mittels Quizfragen ermöglicht.

Vor der Pilotphase des Schulungsprogramms in der zweiten Hälfte des Jahres 2026 nahmen Trainer:innen aus allen Partnerländern an einem viertägigen „Train-the-Trainer“-Workshop in Cluj-Napoca, Rumänien, teil. Der Workshop machte sie mit den Schulungsmaterialien, den Tools und der E-Learning-Plattform vertraut. Aufgrund dieser Erfahrungen wird dringend empfohlen, dass alle Trainer:innen vor der ersten Durchführung des Programms an einem ähnlichen Workshop teilnehmen, da die Teilnehmer:innen das gemeinsame Lernen, den Ideenaustausch und die praktische Vorbereitung als äußerst wertvoll empfanden.

1.6 Bewertungsstrategie

Schließlich erhalten Lernende, die alle Schulungseinheiten und die damit verbundenen Aktivitäten erfolgreich absolvieren, ein Micro-Credential, das den erfolgreichen Abschluss des gesamten Programms bescheinigt. Ein „*Micro-Credential*“ ist ein relativ neues Zertifizierungskonzept innerhalb der EU.⁷ Es wird hauptsächlich zur Bescheinigung spezifischer Lernergebnisse eingesetzt, die durch einen geringen Lernaufwand erzielt werden, der in der Regel kürzer und weniger formell ist als bei traditionellen Qualifikationen wie Abschlüssen oder vollständigen Qualifikationen. Es dokumentiert, was ein:e Lernende:r nach Abschluss eines Kurses oder bestimmter Module *weiß und kann*, und zwar mit transparenten Bewertungskriterien und Standards. Das Zertifikat gehört den Lernenden und ist übertragbar, sodass es in verschiedenen Kontexten genutzt werden kann. Grundsätzlich könnten Mikro-Zertifikate in der Bildungslandschaft der EU von großer Bedeutung sein, da sie eine schnellere und kostengünstigere Weiterqualifizierung und Umschulung durch flexibles, modulares Lernen ermöglichen, das zu umfassenderen Qualifikationen ausgebaut werden kann, und die Anerkennung formal, informell oder beruflich erworbener Kompetenzen für eine verbesserte berufliche Mobilität unterstützen.

Die Situation in Europa ist jedoch heterogen! Der Bekanntheitsgrad, die Akzeptanz und die tatsächliche Umsetzung variieren stark von Land zu Land. Einige Mitgliedstaaten und Regionen verfügen über gut entwickelte Systeme für Mikro-Zertifikate, die in nationale Qualifikationsrahmen und Berufsbildungssysteme integriert sind, während andere noch experimentieren oder es an klaren Regelungen und Anerkennungsmechanismen mangelt. Diese ungleiche Entwicklung spiegelt Unterschiede in den Bildungssystemen, den Qualitätssicherungsverfahren und den Bewertungstraditionen wider.⁸

Auch in den Projektpartnerländern (AT, FR, IT, RO, SE) variieren Akzeptanz und Anwendungsmöglichkeiten stark; dennoch erhalten alle Absolventinnen des „Teens2Queens“-Trainings eine Mikroqualifikation. Insbesondere für junge Frauen mit Migrationsbiografie, die oft kürzere oder sehr kurze formale Bildungswege vorweisen, ist es wichtig, so viele Zertifikate wie möglich zu erwerben. Auch wenn diese nicht offiziell anerkannt sind, dokumentieren sie dennoch die während des Kurses erworbenen und entwickelten Kenntnisse, Kompetenzen und Fähigkeiten. Dies kann dazu beitragen, Integrationsprozesse zu beschleunigen und beispielsweise die Arbeitssuche zu unterstützen.

1.7 Urheberrecht und Eigentumsrechte

Der Lehrplan sowie alle von der Teens2Queens-Projektgruppe entwickelten Schulungsmaterialien und -formate sind durch die CC BY-SA-Lizenz (*Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen*)⁹ geschützt. Sie ermöglicht es, ein Schulungsprogramm mit einem hohen Maß an Offenheit zu veröffentlichen, wiederzuverwenden und weiterzuentwickeln. Jede:r darf die Schulungsmaterialien kopieren, verbreiten, anpassen, neu zusammenstellen und darauf aufbauen – in jedem Medium und auch für kommerzielle Zwecke. Die

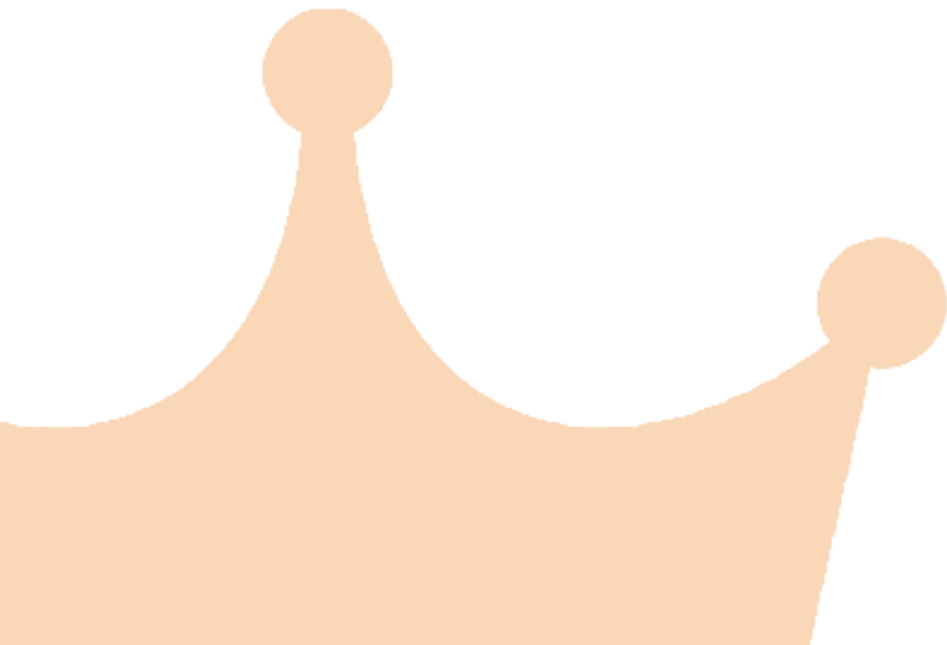
⁷ Im Kontext der Europäischen Union bietet die Empfehlung des Rates von 2022 zu einem europäischen Ansatz für Mikro-Zertifikate eine gemeinsame Definition und einen gemeinsamen Rahmen, um Qualität, Transparenz, Vergleichbarkeit, Anerkennung und Übertragbarkeit über Mitgliedstaaten, Bildungssektoren und Grenzen hinweg zu fördern. Dieser EU-Ansatz zielt darauf ab, lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit zu unterstützen, indem er flexible, personalisierte Lernwege ermöglicht. (*Empfehlung des Rates vom 16. Juni 2022 zu einem europäischen Ansatz für Mikroqualifikationen im Hinblick auf lebenslanges Lernen und Beschäftigungsfähigkeit*; C 243, S. 10–25).

⁸ Cedefop (2023): *Mikroqualifikationen für die allgemeine und berufliche Bildung auf dem Arbeitsmarkt: Herausforderungen und Chancen*. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.

⁹ <https://creativecommons.org/cc-licenses/>

wichtigste Verpflichtung der Person, die die Materialien nutzt, besteht darin, die ursprünglichen Urheber:innen angemessen zu nennen, die Quelle und die Lizenz deutlich anzugeben sowie zu erwähnen, ob Änderungen vorgenommen wurden.

Werden die Materialien verändert oder angepasst (beispielsweise übersetzt, aktualisiert oder in ein neues Schulungsprogramm integriert), muss die neue Version unter derselben CC BY-SA-Lizenz veröffentlicht werden. Dadurch wird sichergestellt, dass zukünftige Nutzer:innen dieselben Freiheiten genießen. Den ursprünglichen Autor:innen garantiert die Lizenz Anerkennung und sorgt dafür, dass das Material offen bleibt, während sie gleichzeitig eine breite Verbreitung und Wiederverwendung ermöglicht. Die Autor:innen können die kommerzielle Nutzung nicht einschränken oder später restriktivere Bedingungen auferlegen. Dem:der Nutzer:in gewährt die Lizenz weitreichende Rechte, verlangt jedoch eine Namensnennung und die Verpflichtung, abgeleitete Werke ebenfalls offen zugänglich zu halten.



2. Übersicht über die Module

Der Lehrplan ist in drei Module gegliedert, die sich jeweils auf eine der drei ausgewählten Kompetenzen konzentrieren. Innerhalb jedes Moduls wurden fünf sich ergänzende Fähigkeiten identifiziert und entwickelt, was insgesamt 15 Schulungseinheiten ergibt. Module und sogar einzelne Einheiten können unabhängig voneinander durchgeführt werden; die größte Lerneffektivität wird jedoch erreicht, wenn das Trainingsprogramm in der empfohlenen Reihenfolge umgesetzt wird, sodass die Lernenden schrittweise Selbstvertrauen, Wissen und praktische Kompetenzen aufbauen können.

Im Anschluss an die Übersicht über die drei Module (Kapitel 2.1–2.3) wird jede der 15 Lerneinheiten in einem einseitigen Leitfaden für Lehrkräfte vorgestellt (Kapitel 3–5). Diese Lerneinheitsbeschreibungen liefern den Lehrkräften alle wesentlichen Informationen, die sie benötigen, um die jeweilige Lerneinheit einheitlich und effektiv vorzubereiten und durchzuführen, wie zum Beispiel:

- einen kurzen Überblick über den Zweck und den Lernschwerpunkt der Lerneinheit;
- empfohlene Unterrichtsmethoden und Lernansätze;
- einen Überblick über die erforderlichen Schulungsmaterialien und Ressourcen;
- detaillierte Schritt-für-Schritt-Anleitungen zur Durchführung;
- Verweise auf die begleitenden E-Learning-Ressourcen.

Was ihren Aufbau betrifft, folgt jede der 15 Schulungseinheiten derselben pädagogischen Struktur. Jede Einheit kombiniert Präsenzunterricht, angeleitetes Selbststudium und soziale Lernaktivitäten auf folgende Weise, um sicherzustellen, dass Wissen erworben, reflektiert und auf reale Situationen übertragen wird:

1. *Das Präsenzlernen* (ca. 2 Stunden) bildet den Kern jeder Einheit. In diesen Sitzungen wird das Thema eingeführt, bei Bedarf theoretisches Hintergrundwissen vermittelt und ein besonderer Schwerpunkt auf die verschiedenen Lernmethoden gelegt.
2. *Das Selbststudium* (ca. 1 Stunde) ergänzt die Präsenzveranstaltungen. Die Lernenden vertiefen und festigen die Themen eigenständig, indem sie praktische Übungen absolvieren, kleine Rechercheaufgaben durchführen, Videos ansehen oder ihren Fortschritt anhand interaktiver Quizfragen überprüfen.
3. *Soziale Lernaktivitäten* (ca. 2 Stunden) ermutigen die Lernenden, ihr neu erworbenes Wissen und ihre Fähigkeiten im Alltag anzuwenden. Je nach Einheit werden die Teilnehmenden dazu eingeladen, Situationen in ihrem Umfeld zu beobachten, Menschen zu befragen, kleine praktische Aufgaben zu erledigen, an Einzel- oder Gruppenprojekten zu arbeiten oder mit lokalen Organisationen und Akteur:innen in Kontakt zu treten.

Wie bereits erwähnt, sind zwar große Teile der Lernmaterialien auch über die E-Learning-Plattform verfügbar, das Programm ist jedoch bewusst so konzipiert, dass es in erster Linie in Präsenzveranstaltungen, interaktiven und analogen Formaten durchgeführt wird.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf der Projekt-Website:

<https://teens2queens.eu/t2q-competences-gap-bridging-programme/>

Die dazugehörige E-Learning-Plattform ist unter folgender Adresse erreichbar:

<https://e-learning.teens2queens.eu/>

Sollten während der Vorbereitung oder Durchführung Fragen aufkommen oder sollten weitere Informationen oder Unterstützung benötigt werden, sind die Trainer:innen herzlich eingeladen, sich an einen der Projektpartner:innen oder direkt an das Projektteam unter contact@teens2queens.eu zu wenden.

2.1 Modul 1: Kompetenz 5: Persönliche, soziale und Lernkompetenz

Kompetenz	Fähigkeiten	Diese Fähigkeit umfasst Fertigkeiten im ...
Kompetenz 5: Persönliche, soziale und Lernkompetenz	Fähigkeit 1: Selbstreflexion	. Festlegen von Zielen. . Erkennen von Kompetenzlücken. . Schätzen eigener Fähigkeiten und sich selbst motivieren. . Festlegen konkreter Ziele für die Entwicklung von Fähigkeiten. . Kritischen Reflektieren des eigenen Kompetenzentwicklungsbedarfs. . Benennen eigener Emotionen und Bedürfnisse.
	Die Lernenden können ihre eigenen Kompetenzentwicklungsbedürfnisse reflektieren und kennen Wege zur Kompetenzentwicklung.	
	Fähigkeit 2: Strategische Kommunikation	. Befolgen von Verhaltenskodizes und Kommunikationsregeln. . Anpassen des Kommunikationsstils an unterschiedliche Umgebungen. . Effektives Einsetzen verbaler und nonverbaler Kommunikation. . Standpunkte und Meinungen wirkungsvoll zum Ausdruck bringen. . Effektiven Nutzen verschiedener Formen des Sprachgebrauchs (z. B. mündlich, schriftlich, visuell, multimodal). . Reflektieren über das eigene Kommunikationsverhalten, sowie wissen, wie man es verbessern kann.
	Die Lernenden wissen, wie sie in verschiedenen Umgebungen konstruktiv kommunizieren und Kommunikationsregeln erfolgreich umsetzen können.	
	Fähigkeit 3: Zwischenmenschliche Kompetenzen	. Aktiven Zuhören und effektiv Kommunizieren. . Geben von konstruktivem Feedback. . Anwenden von Regeln eines respektvollen Dialogs in Gruppendiskussionen. . Lösen von Konflikten durch konstruktive und kooperative Kommunikation. . Steuern von Emotionen und Verhalten in sozialen Interaktionen. . Hineinversetzen in andere und Zeigen von Toleranz.
	Die Lernenden wissen, wie man konstruktiv zusammenarbeitet.	
	Fähigkeit 4: Selbstgesteuertes Lernen	. Anwenden bevorzugter Lernstrategien. . Organisieren des eigenen Lernprozesses und Zeitmanagements. . Erkennen und Wählen geeigneter Lernressourcen (digitale und physische). . Überwachen ihrer Fortschritte und Reflektieren über Ergebnisse. . Suchen nach Unterstützung bei Bedarf.
	Die Lernenden wissen, wie sie ihr eigenes Lernen und ihre berufliche Laufbahn gestalten können.	
	Fähigkeit 5: Resilienz	. Anwenden von Bewältigungsstrategien, um mit Druck, Rückschlägen und Veränderungen umzugehen. . Zeigen von Durchhaltevermögen und Belastbarkeit in schwierigen Situationen. . Suchen von Unterstützung bei Bedarf. . Umgang mit Stress in verschiedenen Situationen. . Finden von Lösungen für Probleme unter Druck. . Regulieren von Emotionen und Selbstbeherrschung bewahren.
	Die Lernenden wissen, wie sie belastbar bleiben und mit Stresssituationen umgehen können.	

2.2 Modul 2: Kompetenz 6: Bürgerkompetenz

Kompetenz	Fähigkeiten	Diese Fähigkeit umfasst Fertigkeiten im...
Kompetenz 6: Bürgerkompetenz	Fähigkeit 1: Politisches Wissen und Beteiligung Die Lernenden kennen ausgewählte Konzepte von Demokratie, Gerechtigkeit, Gleichheit und gemeinsamen europäischen Werten.	- Analysieren und Reflektieren ausgewählter Konzepte und Prinzipien von Demokratie, Gerechtigkeit und Gleichheit. - Aktiven Beteiligen am gesellschaftlichen und demokratischen Leben. - Konstruktiven Beteiligen an Aktivitäten in der Gemeinschaft. - Äußern der Meinung zu sozialen und politischen Themen. - Anwenden von den Prinzipien Gerechtigkeit, Gleichheit und demokratischen Werten auf Situationen des täglichen Lebens. - Verstehen der Rolle gemeinsamer europäischer Werte.
	Fähigkeit 2: Staatsbürgerliches Bewusstsein Die Lernenden kennen Aspekte der wichtigsten Bürgerrechte (inkl. ausgewählter Aspekte der Charta der Grundrechte der Europäischen Union).	- Identifizieren ausgewählter Aspekte der wichtigsten Bürgerrechte und staatsbürgerlichen Rechte. - Erläutern ausgewählte Aspekte auf verständliche Weise. - Anwenden von Grundsätzen auf konkrete Situationen aus dem Alltag. - Erkennen von Verletzungen ausgewählter Bürger- und Menschenrechte. - Finden der richtigen Unterstützung und Hilfe. - Führen einer respektvollen Diskussion über Menschenrechte.
	Fähigkeit 3: Kritisches Denken und Medienkompetenz Die Lernenden kennen gesellschaftspolitische Entwicklungen und zeigen Fähigkeiten zum kritischen Denken.	- Analysieren relevanter gesellschaftspolitischer Entwicklungen. - Erklären von relevanten gesellschaftspolitischen Entwicklungen. - Finden, Interpretieren und Überprüfen verschiedener Quellen. - Zugreifen und Nutzen traditioneller und neuer Medienformen. - Kritischen Reflektieren verschiedener Informationsformen. - Teilnehmen an fundierten Diskussionen.
	Fähigkeit 4: Orientierung im öffentlichen Leben Die Lernenden kennen die öffentlichen Dienstleistungen in ihrem lokalen Umfeld und können auf diese zugreifen.	- Identifizieren öffentliche Dienstleistungen der lokalen Umgebung. - Erklären von Zweck und Funktion verschiedener öffentlicher Dienstleistungen. - Finden von Informationen über öffentliche Dienstleistungen. - Beurteilen, welche öffentliche Einrichtung für einen bestimmten Bedarf geeignet ist. - Nutzen geeigneter Kommunikationskanäle. - Weitergeben der Informationen an Freunde und Familie.
	Fähigkeit 5: Bewusstsein für kulturelle Vielfalt Die Lernenden wissen Bescheid über Integration sowie Vielfalt und kulturelle Identitäten in Europa und der Welt.	- Verstehen von Prozess, Ziel und Werte der europäischen Integration. - Erkennen der Rolle von EU-Institutionen und den gemeinsamen europäischen Werten. - Verstehen kultureller Konzepte. - Reflektieren über eigene kulturelle Perspektiven. - Respektvollen Kommunizieren und Beteiligen an Diskussionen. - Beteiligen am Dialog über soziale, kulturelle und politische Themen.

2.3 Modul 3: Kompetenz 7: Unternehmerische Kompetenz

Kompetenz	Fähigkeiten	Diese Fähigkeit umfasst Fertigkeiten im ...
Kompetenz 7: Unternehmerische Kompetenz	Fähigkeit 1: Unternehmerische Denkweise Die Lernenden erkennen Bedürfnisse und kennen Möglichkeiten, Ideen in wertvolle und nachhaltige Maßnahmen für andere umzusetzen.	- Erkennen von Bedürfnissen, Herausforderungen und Chancen in sozialen oder wirtschaftlichen Kontexten. - Entwickeln von Ideen, die einen Mehrwert für andere schaffen. - Umsetzen von Ideen in konkrete Maßnahmen oder Projekte. - Einsetzen kreativer Prozesse und Innovationen. - Strategischen Denken und Probleme lösen. - Anpassen von Ideen auf Feedback, Einschränkungen oder sich ändernde Bedingungen.
	Fähigkeit 2: Projektplanung Die Lernenden kennen sich mit der Planung und dem Management von Projekten aus.	- Definieren von Zielen und erwarteten Ergebnissen. - Erstellen von Zeitplänen und Priorisieren von Aktivitäten. - Überwachen von Fortschritt und Anpassen der Pläne bei Bedarf. - Identifizieren und mobilisieren von Ressourcen. - Verstehen von Grundlagen der Budgetierung und Kostenbewusstsein. - Eigenständigen Arbeiten als auch Arbeiten im Team.
	Fähigkeit 3: Soziale und ethische Verantwortung Die Lernenden verstehen, dass sie sowohl bei privaten als auch bei geschäftsbezogenen Projekten soziale und ethische Verantwortung haben.	- Nachdenken über soziale und ethische Verantwortung. - Berücksichtigen ethischer Grundsätze bei der Projektplanung. - Berücksichtigen inklusiver Prinzipien bei der Projektplanung. - Berücksichtigen ökologischer Grundsätze bei der Projektplanung. - Verständnis über die Förderung sozialer und ethischer Verantwortung bei der Mittelbeschaffung. - Definieren von sozialen und ethischen Indikatoren in der Projektarbeit.
	Fähigkeit 4: Finanzkompetenz Die Lernenden verfügen über Finanzwissen und verstehen finanzielle Entscheidungen.	- Verstehen von Grundprinzipien der Budgetierung und Finanzierung. - Identifizieren von Kostenkategorien benötigten Ressourcen. - Bewerten finanzieller Entscheidungen unter Abwägung von optimalen Ergebnissen und verfügbaren Ressourcen. - Verstehen, wie man ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis erzielt, und den Wert von Sachleistungen einschätzt. - Erstellen eines umfassenden Projektbudgets. - Budgetkontrolle und Finanzberichterstattung.
	Fähigkeit 5: Projektumsetzung Die Lernenden wissen, wie man Projekte umsetzt und koordiniert.	- Erkennen eigener Stärken und die anderer. - Koordinieren und Unterstützen der Arbeit in der Gruppe. - Effektiven Kommunizieren und verhandeln mit anderen. - Nutzen neuer Medienformen zur Umsetzung und Verbreitung von Projekten. - Schaffen eines Dialogs mit den Interessengruppen. - Zeigen von Eigeninitiative, proaktivem Handeln und vorausschauendem Denken.

3. Modul 1: Kompetenz 5 – Persönliche, soziale und Lernkompetenzen

Fähigkeit 1.1: Selbstreflexion

a) Die Lerneinheit im Überblick

In dieser Einheit reflektieren die Lernenden über ihren persönlichen Kompetenzentwicklungsbedarf und erkunden verschiedene Wege, ihre Fähigkeiten zu stärken. Sie lernen, SMART-Ziele zu definieren, ihre vorhandenen Fähigkeiten, Kompetenzen und Kenntnisse zu erkennen und wertzuschätzen sowie Ressourcen zu identifizieren, die ihre Entwicklung unterstützen. Die Lernenden reflektieren ihre Emotionen und benennen sie, was ihnen hilft, motiviert zu bleiben und ihren persönlichen Weg fortzusetzen.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒ Präsentation	☒ Lesen/Verstehen	☒ Diskussion	☒ Gruppenarbeit	☐ Rollenspiel	☐ Projektarbeit
☐ Video	☒ E-Learning	☐ Sonstiges:		☐ Sonstiges:	

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M1_Comp5_Skill1.1_b_Präsentation
Sonstiges:	T2Q_M1_Comp5_Skill1.1_c_Arbeitsblatt Video: 7 Anzeichen dafür, dass du deine emotionalen Bedürfnisse ignorierst
E-Learning:	T2Q_M1_Comp5_Skill1.1_d

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Ziel: Ausgehend von einem SMART-Ziel unterscheiden die Lernenden zwischen Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen und identifizieren wichtige Ressourcen, die ihnen helfen, ihre Ziele zu erreichen. Anschließend arbeiten die Lernenden an der Erkennung von Emotionen, um besser auf ihre Bedürfnisse eingehen zu können. Schritt 1 – Begrüßung & SMART-Ziel Einführung in das Konzept eines SMART-Ziels. Anschließend wählen die Lernenden ein SMART-Ziel aus und teilen es mit der Gruppe. Freiwillige können der Gruppe Beispiele nennen. Schritt 2 – Fähigkeiten, Kompetenzen und Wissen Die Lernenden versuchen, Miras Fähigkeiten, Kompetenzen und Wissen individuell zu identifizieren. Schritt 3 – Ressourcen In kleinen Gruppen (jeweils 3 Personen) füllen die Lernenden die Folie zu Sophies Ressourcen aus. Schritt 4 – Gefühle benennen Die Lernenden werden gebeten, die ihnen bekannten Grundemotionen zu benennen. Es werden theoretische Grundlagen zu Emotionen anhand von Plutchiks <i>Emotionsrad</i> vermittelt. Schritt 5: Zusammenfassung und Anleitung für die nächsten Schritte Die Lernenden werden angeleitet, das Selbstlernmaterial und die soziale Aktivität durchzuführen.
Selbststudium (1 Std.)	Im Rahmen dieses Selbstlernpfads führen die Lernenden die folgende Aktivität eigenständig durch: - Die Lernenden sehen sich das Video an: 7 Anzeichen dafür, dass Sie Ihre emotionalen Bedürfnisse ignorieren - Emotionen mithilfe des <i>Plutchik-Rads</i> benennen und ihnen entsprechende Bedürfnisse zuordnen: Arbeitsblatt „Emotionen und Bedürfnisse zuordnen“. - Das E-Learning-Quiz zum Thema Selbstreflexion absolvieren
Soziale Aktivität (2 Std.)	Im Rahmen dieser sozialen Aktivität beginnen die Lernenden mit einem persönlichen SMART-Ziel und führen eine Selbstreflexion über ihre Fähigkeiten, ihr Wissen und ihre Einstellungen durch, um ihre Ergebnisse zunächst mit ihrem Umfeld abzugleichen. Sie werden Feedback berücksichtigen und eigenständig weiterarbeiten, um verfügbare Ressourcen und Alternativen zu identifizieren.

Kompetenz 1.2: Strategische Kommunikation

a) Die Lerneinheit im Überblick

Diese Einheit vermittelt jungen Frauen eine theoretische und praktische Grundlage für das Verständnis und die Verbesserung von Kommunikationsprozessen. Ziel ist es, konstruktive und strategische Kommunikationsfähigkeiten zu entwickeln, die ermöglichen, aktiv am sozialen, bildungsbezogenen und gemeinschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Einheit führt in zentrale Konzepte der Kommunikation, Kommunikationsstile, verbale und nonverbale Kommunikation, Mehrsprachigkeit sowie Verhaltenskodizes ein.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒ Präsentation	☐ Lesen/Verstehen	☒ Diskussion	☒ Gruppenarbeit	☐ Rollenspiel	☐ Projektarbeit
☐ Video	☒ E-Learning	☒ Sonstiges: kreatives Arbeiten	☐ Sonstiges:		

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M1_Comp5_Skill1.2_b_Präsentation
Sonstiges	T2Q_M1_Comp5_Skill1.2_c_Arbeitsblatt Video: Wie man Missverständnisse vermeidet
E-Learning:	T2Q_M1_Comp5_Skill1.2_d

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Ziele: Grundlegende Konzepte verstehen, Kommunikationsstile effektiv anwenden, Verhaltenskodizes befolgen, Selbstbewusstsein durch Sprache stärken und das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren. Schritt 1 – Begrüßung und Schaffung eines sicheren Raums (15 Min.) <i>Methode:</i> Vorstellungsrunde der Frage: „Wie kommuniziere ich gerne?“ Schritt 2 – Strategische Kommunikation und grundlegende Kommunikationskonzepte (45 Min.) <i>Methode:</i> Nutze das Präsentationsmaterial, um grundlegende Konzepte vorzustellen. Während der Aktivität „Kommunikationsstile – Zuordnungsaufgabe“ üben die Teilnehmerinnen, Situationen den entsprechenden Kommunikationsstilen zuzuordnen. Anschließend wird diskutiert: Warum ist es wichtig, unsere Sprechweise anzupassen? Schritt 3 – Verhaltensregeln in der Kommunikation (45 Min.) Anhand der Präsentation werden theoretische Inhalte zu Verhaltensregeln in der Kommunikation präsentiert. <i>Methode:</i> Um Verhaltensregeln zu üben, werden Gruppendiskussionen geführt. Es werden drei zentrale Verhaltensregeln vereinbart. Die Teilnehmerinnen ahmen eine Talkshow nach, in der ein Thema ihrer Wahl diskutiert wird. Schritt 4 – Reflexionsrunde und Zusammenfassung (15 Min.) Reflektiert gemeinsam, was ihr in dieser Einheit bisher gelernt habt.
Selbststudium (1 Stunde)	Ziele: Reflexion des Kommunikationsverhaltens und Sensibilisierung für Möglichkeiten zur Verbesserung. Zusätzlich zu den üblichen Unterrichtsmaterialien benötigte Materialien: - Zeitschriften mit Fotos (wenn möglich) - Schere und Kleber Schritt 1 – Kreative Reflexion – Vision Board (40 Min.) <i>Methode:</i> Die Lernenden erstellen ein Vision Board, auf dem sie das Thema „Mein persönliches Kommunikationsziel“ visualisieren. Schritt 2 – Quiz zur strategischen Kommunikation (20 Min.) Die Studierenden bearbeiten individuell ein Quiz (über E-Learning).
Soziale Aktivität (2 Std.)	Ziele: Anwendung von Verhaltenskodizes; effektiver Einsatz strategischer Kommunikation Schritt 1 – Durchführung von Interviews – Sprachbiografie <i>Methode:</i> Die „Sprachbiografie“ ist eine partizipative Interviewaktivität, die es den Lernenden ermöglicht, individuelle Spracherfahrungen und mehrsprachige Praktiken zu erkunden. Die Lernenden interviewen eine Person ihrer Wahl zu deren sprachlichem Hintergrund und zu Erfahrungen mit Sprachen in verschiedenen sozialen Kontexten. Siehe dazu das Arbeitsblatt „Sprachbiografie“.

Kompetenz 1.3: Zwischenmenschliche Kompetenzen

a) Die Einheit im Überblick

Diese Einheit zielt darauf ab, die zwischenmenschlichen Kompetenzen der Teilnehmenden zu stärken, damit sie in vielfältigen sozialen und Lernumgebungen konstruktiv interagieren können. Die Schulung unterstützt die Teilnehmenden dabei, respektvolle Kommunikationsgewohnheiten zu entwickeln, Emotionen in sozialen Situationen zu verstehen und effektiv im Team zusammenzuarbeiten.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒ Präsentation	☐ Lesen/Verstehen	☐ Diskussion	☒ Gruppenarbeit	☒ Rollenspiel	☐ Projektarbeit
☒ Video	☒ E-Learning	☐ Sonstiges:		☐ Sonstiges:	

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M1_Comp5_Skill1.3_b_Präsentation
Sonstiges:	T2Q_M1_Comp5_Skill1.3_c_Arbeitsblatt_Konstruktives-Feedback-geben Video: Wie vermittelt man Empathie? Video: Einen Turm bauen, ein Team bilden
E-Learning:	T2Q_M1_Comp5_Skill1.3_d

d) Durchführung der Schulung (5.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Ziele: Effektives Zuhören und Feedback geben; grundlegende Konzepte verstehen. Schritt 1 – Einführung in zwischenmenschliche Kompetenzen (30 Min.) Präsentationsmaterial: Vorstellen der Kernkonzepte und die Ziele. Schritt 2 – Konstruktive Kommunikation und Feedback (45 Min.) Anhand einer Rollenspielübung (Arbeitsblatt „Konstruktives Feedback geben“) üben die Teilnehmenden, Feedback zu geben. Schritt 3 – Umgang mit Emotionen und Konfliktlösung (30 Min.) Vermittlung theoretischer Grundlagen zum Verständnis von Emotionen, Konfliktlösung, usw. Schritt 4 – Reflexion und Zusammenfassung (15 Min.)
Selbststudium (1 Std.)	Ziele: Einfühlungsvermögen stärken; Umgang mit Emotionen und Verhalten in sozialen Interaktionen. Schritt 1 – Video zu Empathie und Emotionen (40 Min.) Die Lernenden sehen sich ein Video zum Thema Empathie an (YouTube-Video: „How do you teach empathy“). Anschließend reflektieren sie: Was ist die Kernaussage des Videos? Welche Idee fandet ihr am interessantesten oder überraschendsten? Schritt 2 – Quiz zu zwischenmenschlichen Fähigkeiten in Alltagssituationen (20 Min.)
Soziale Aktivität (2 Std.)	Zusätzlich zu den üblichen Unterrichtsmaterialien benötigte Materialien: - Ungekochte Spaghetti (20 Spaghetti pro Team) - Schnüre (1 Meter pro Team) - Marshmallows (1 Marshmallow pro Team) - Klebeband (1 Meter pro Team) Schritt 1 – Die Marshmallow-Challenge (60 Min.) Gruppenarbeit: kooperative Aufgabe „Die Marshmallow-Challenge“ <i>Anleitung:</i> Bildet Teams. Jedes Team erhält 20 ungekochte Spaghetti, 1 Meter Schnur, 1 Meter Klebeband und 1 Marshmallow. Aufgabe: „Baut den höchstmöglichen freistehenden Turm mit einem Marshmallow an der Spitze. Verwendet dabei ausschließlich Spaghetti, Schnur und Klebeband. Das gesamte Marshmallow muss sich auf dem Turm befinden, und die Spaghetti dürfen gebrochen und angepasst werden. Ihr habt 30 Minuten Zeit, um die Aufgabe zu lösen.“ Schritt 2 – Abschließende Reflexion und Videobeitrag (60 Min.) Reflektiert die Ergebnisse der Herausforderung und bespricht gemeinsam: Wie habt ihr euren Turm gebaut? Was hat dazu beigetragen, dass die Gruppe gut zusammengearbeitet hat? Was ist schiefgelaufen? Wie seid ihr damit umgegangen? Schaut euch zum Abschluss das YouTube-Video „Build a tower, build a team“ an

Kompetenz 1.4: Selbstgesteuertes Lernen

a) Die Einheit im Überblick

Diese Einheit unterstützt die Lernenden dabei, Verantwortung für ihr Lernen und ihre berufliche Entwicklung zu übernehmen. Sie entwickeln Kompetenzen im selbstgesteuerten Lernen, darunter Zielsetzung, Zeitmanagement, Ressourcenauswahl, Fortschrittsüberwachung, effektive Lernstrategien und das Einholen von Hilfe. Durch Reflexion, Feedback und Bewertung beurteilen die Lernenden die Auswirkungen ihrer Entscheidungen.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒ Präsentation	☒ Lesen/Verstehen	☒ Diskussion	☒ Gruppenarbeit	☐ Rollenspiel	☒ Projektarbeit
☒ Video	☒ E-Learning	☐ Sonstiges:		☐ Sonstiges:	

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q M1 Comp5 Skill1.4 b Präsentation
Sonstiges:	Quiz zum Lernstil Video: 3 Tipps zum effektiven Lernen
E-Learning:	T2Q M1 Comp5 Skill1.4 d

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Ziele: Den eigenen Lernprozess und das Zeitmanagement organisieren; Schritt 1 – Einführung in das Thema und die Vorteile des Lernens als junger Mensch (20 Min.) Der Wert des Selbstlernens, um Engagement, Organisation und Reflexion zu fördern. Schritt 2 – 8 Faktoren im Lernprozess (20 Min.) Die Teilnehmenden untersuchen acht zentrale Einflussfaktoren des Lernens und diskutieren darüber. Schritt 3 – Strategien zur Überwindung von Schwierigkeiten – Chunking (30 Min.) Die Teilnehmenden lernen „Chunking“ als Gedächtnisstrategie kennen. Diese Aktivität ermöglicht es ihnen, ihre Lernstrategien zu reflektieren. Schritt 4 – Meine Lernreise organisieren: Hilfsmittel (Zeitmanagement, Zielsetzung usw.) (20 Min.) Die Lernenden beginnen damit, gemeinsam eine Wortwolke zur Bedeutung der Planung zu erstellen. Anschließend werden verschiedene Hilfsmittel vorgestellt. Schritt 5 – Um Hilfe zu bitten ist entscheidend (20 Min.) Zeigen Sie den Lernenden abschließend, wie sie Hilfe annehmen, deren Bedeutung in jedem Lernprozess erkennen und wissen, wann, von wem und wie sie Unterstützung einholen können. Schritt 6 – Erläuterung der Aufgaben zum Selbstlernen und zu den sozialen Aktivitäten (10 Min.)
Selbststudium (1 Std.)	Ziele: Die eigenen bevorzugten Lernstrategien anwenden; geeignete digitale und physische Lernressourcen identifizieren und auswählen; den eigenen Lernprozess organisieren. Schritt 1 – Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse und Vorlieben (45 Min.) Die Teilnehmenden absolvieren das „Learning Style Quiz“, um ihr Lernprofil zu ermitteln und ihre Präferenzen hinsichtlich der für sie am besten geeigneten Ressourcen zu identifizieren. Schritt 2 – Quiz zur E-Learning-Plattform (15 Min.) Die Schüler absolvieren das Quiz auf der E-Learning-Plattform. Optionaler Schritt: Wie man effektiv lernt Video mit Tipps zum effektiven Lernen (YouTube-Video: 3 Tipps zum effektiven Lernen).
Soziale Aktivität (2 Std.)	Ziele: Die eigenen bevorzugten Lernstrategien anwenden. Geeignete digitale und physische Lernressourcen identifizieren und auswählen. Schritt 1: Informationen sammeln (30 Min.) In Dreiergruppen befragen die Teilnehmenden, Familienmitglieder oder Freunde zum Thema selbstgesteuertes Lernen und wählen die relevantesten Informationen aus. Schritt 2: Erstellen der Ressource (60 Min.) Jede Gruppe erstellt eine Ressource, in der sie zusammenfasst, was sie im Unterricht und in den Interviews gelernt hat. Die Gruppenmitglieder teilen sich die Aufgaben und arbeiten gemeinsam daran, die Aufgabe zu erledigen. Schritt 3: Austausch und Feedback geben (30 Min.) Gegenseitiges Feedback, um Reflexion, Engagement und Erfolgserlebnisse zu fördern.

Kompetenz 1.5: Resilienz

a) Die Einheit im Überblick

Diese Trainingseinheit stellt Resilienz als zentrale Lebenskompetenz für junge Frauen vor, die sich in komplexen persönlichen, sozialen und beruflichen Umfeldern zurechtfinden müssen. Bei Resilienz geht es nicht darum, hart oder emotionslos zu sein – es ist die Fähigkeit, sich anzupassen, sich zu erholen und angesichts von Widrigkeiten, Druck und Veränderungen zu wachsen. Für junge Frauen mit Migrationserfahrung ist Resilienz besonders wichtig: Der Übergang zwischen Ländern, Kulturen, Bildungssystemen und familiären Erwartungen stellt besondere Anforderungen an das psychische und emotionale Wohlbefinden.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒ Präsentation	☒ Lesen/Verstehen	☒ Diskussion	☒ Gruppenarbeit	☒ Rollenspiel	☐ Projektarbeit
☒ Video	☒ E-Learning	☒ Sonstiges: Tagebuch schreiben / Kreative Reflexion	☐ Sonstiges:		

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q M1 Comp5 Skill1.5 b Präsentation
Sonstiges:	T2Q M1 Comp5 Skill1.5 c Arbeitsblatt Resilienz Interview Video: Brené Brown: Die Kraft der Verletzlichkeit Video: Greater Good Science Center (UC Berkeley) – Die Wissenschaft der Resilienz WHO – Informationsblatt: Psychische Gesundheit: Unsere Reaktion stärken
E-Learning:	T2Q M1 Comp5 Skill1.5 d

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Schritt 1 – Begrüßung und Schaffung eines sicheren Raums (15 Min.) Schritt 2 – Was ist Resilienz? (30 Min.) Aktivität: Die Teilnehmenden schreiben auf Haftnotizen – eine Farbe für „Situationen, die mir Stress bereiten“, eine andere für „Dinge, die mir geholfen haben, damit umzugehen“ – und kleben diese an die Tafel für eine kurze Gruppendiskussion. Schritt 3 – Bewältigungsstrategien (45 Min.) Methode: Partnerarbeit mit Szenariokarten. Jedes Paar erhält ein Szenario, das eine Herausforderung beschreibt, mit der eine junge Frau konfrontiert ist, und diskutiert: Was würdest du fühlen? Was ist eine hilfreiche Bewältigungsstrategie? Die Paare teilen ihre Ergebnisse mit der Gruppe. Schritt 4 – Reflexionskreis und Zusammenfassung (30 Min.)
	Schritt 1 – Quiz zum Thema Resilienz (20 Min.) Die Lernenden absolvieren individuell das Online-Quiz (über die E-Learning-Plattform). Das Quiz überprüft das Verständnis der behandelten Konzepte zu Resilienz, Bewältigungsstrategien und Emotionsregulation. Schritt 2 – Meine Resilienz-Karte – Kreative Reflexion (40 Min.) Die Lernenden erstellen auf einem Blatt Papier eine persönliche Resilienz-Karte. Mithilfe von Zeichnungen, Worten, Symbolen oder Ausschnitten aus Zeitschriften (falls vorhanden) visualisieren sie: (1) eine Herausforderung, die sie gemeistert haben; (2) die Stärken und Menschen, die ihnen dabei geholfen haben; (3) eine Bewältigungsstrategie, die sie stärken möchten. Die Karte kann privat aufbewahrt oder freiwillig geteilt werden. Optional: Lernende, die dies wünschen, können sich auch den TED-Vortrag von Brené Brown „The Power of Vulnerability“ (Link in den Ressourcen) ansehen und eine Idee notieren, die sie besonders anspricht.
	Schritt 1 – Vorbereitung – Interview zur Resilienz der Gemeinschaft (20 Min., im Unterricht) Schritt 2 – Durchführung des Interviews (60 Min., selbstständig) – siehe Präsentationsmaterial Schritt 3 – Austausch und Reflexion in der Gruppe (40 Min., im Unterricht)

4. Modul 2: Kompetenz 6 – Bürgerkompetenz

Kompetenz 2.1: Politisches Wissen und Beteiligung

a) Die Lerneinheit im Überblick

Diese Einheit zielt darauf ab, das politische Wissen der Teilnehmenden zu stärken, damit sie aktiv am bürgerlichen und demokratischen Leben teilnehmen und sich konstruktiv in Gemeinschaftsaktivitäten einbringen können. Es unterstützt junge Frauen mit Migrationserfahrung dabei, ihre Stimme zu sozialen und politischen Themen zu erheben.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒	Präsentation	☐	Lesen/Verstehen	☒	Diskussion	☒	Gruppenarbeit	☐	Rollenspiel	☐	Projektarbeit
☒	Video	☒	E-Learning	☐	Sonstiges:	☐	Sonstiges:				

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.1_b_Präsentation
Sonstiges:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.1_c_Arbeitsblatt
Video:	Demokratie – Eine kurze Einführung
E-Learning:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.1_d

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Ziele: Verständnis grundlegender Konzepte, Verständnis der Rolle gemeinsamer europäischer Werte. Schritt 1 – Aufwärmübung „Meine Stimme zählt“ (15 Min.) Frage und Diskussion: „Wo hast du das Gefühl, dass deine Stimme gehört wird?“ Schritt 2 – Kernkonzepte (60 Min.) Mithilfe des Präsentationsmaterials werden die Kernkonzepte Demokratie, Gerechtigkeit und Gleichheit vorgestellt. Gruppenaktivität „Unser Gemeindezentrum – unsere Regeln“. Schritt 3 – Europäische Werte (30 Min.) Präsentation: Kernkonzept der europäischen Werte. Ansehen: Video des Europäischen Parlaments (Link oben und in der PPT-Präsentation); Schritt 4 – Reflexionsrunde und Zusammenfassung (15 Min.)
Selbststudium (1 Std.)	Ziele: Politisches Wissen erweitern, aktive Teilhabe an der Demokratie fördern. Schritt 1 – Videobeitrag und Reflexion (20 Min.) Nach dem Anschauen eines kurzen Videos: „Demokratie – Eine kurze Einführung“ reflektieren die Teilnehmenden den Inhalt, indem sie die dazugehörigen Fragen beantworten. Schritt 2 – Teilhabe in meiner Region (20 Min.) Die Teilnehmenden recherchieren online, um die verschiedenen Möglichkeiten der politischen Teilhabe in ihrer Region zu erkunden. Siehe Arbeitsblatt „Politische Teilhabe in meiner Region“. Schritt 3 – Quiz zu politischem Wissen und politischer Teilhabe (20 Min. über E-Learning)
Soziale Aktivität (2 Std.)	Schritt 1 – Soziale Aktivität – Gemeinschaft und bürgerschaftliches Engagement (90 Min.) Die Aktivität zielt darauf ab, das Gelernte mit der Praxis zu verknüpfen. Der:die Trainer:in organisiert eine der folgenden Aktivitäten: - <i>Jugend-Dialogkreis:</i> Eine Person der lokalen Politik in den Unterricht einladen. An einem runden Tisch erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam Fragen und diskutieren Themen wie Inklusion, Bildung usw. - <i>Besuch im örtlichen Rathaus</i> oder bei einem Gericht: Organisiere eine Führung durch das örtliche Rathaus oder ein Gericht. Achte darauf, dass die Teilnehmenden genügend Zeit haben, sich umzuschauen und Fragen zu stellen. - <i>Besuch bei einer lokalen NGO oder Frauenorganisation:</i> Konzentriert euch auf Organisationen, die sich für Migrant:innen, Frauenrechte oder Jugendliche einsetzen. Stellt sicher, dass genügend Zeit zum Erkunden und für Fragen bleibt. Schritt 2 – Reflexion (30 Min.) Reflektiert nach der gewählten Aktivität gemeinsam (in der Gruppe) und individuell: Was habt ihr gelernt? Was hat euch überrascht? Welche Fähigkeiten habe ich durch diese Aktivität verbessert?

Kompetenz 2.2: Staatsbürgerliches Bewusstsein

a) Die Einheit im Überblick

Diese Einheit führt in die EU-Bürgerschaft sowie in zentrale Bürger- und Grundrechte ein und konzentriert sich dabei darauf, wie diese im Alltag zur Anwendung kommen. Die Teilnehmenden lernen, ihre Rechte zu erkennen, Unterstützungsangebote in Anspruch zu nehmen und Institutionen zu verstehen.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒	Präsentation	☐	Lesen/Verstehen	☒	Diskussion	☒	Gruppenarbeit	☐	Rollenspiel	☐	Projektarbeit
☐	Video	☒	E-Learning	☐	Sonstiges:	☐	Sonstiges:				

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.2_b_Präsentation
Sonstiges:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.3_c_Arbeitsblatt_richtig_oder_falsch Video: Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union Video: Das World Café
E-Learning:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.2_d

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz
Lernen
(2 Std.)

Ziel: Die Teilnehmenden setzen sich mit den grundlegenden Konzepten auseinander.

Schritt 1 – Begrüßung & Kennenlernrunde (15 Min.)

Schritt 2 – PowerPoint-Präsentation (45 Min.)

Der:die Trainer:in präsentiert die Einheit anhand der bereitgestellten Folien.

Schritt 3 – Video-basierte Aktivität (30 Min.)

Video „Welche Rechte hast du in der EU?“ (Abschnitt c, Ressourcen und Materialien).

Schritt 4 – Aktivität: Richtig oder falsch? (30 Min.)

Gruppenarbeit. Jede Gruppe bearbeitet einen Abschnitt des Arbeitsblatts „Richtig oder falsch?“. Jede Gruppe fasst kurze Antworten auf die im Arbeitsblatt gestellten Fragen.

Ziel: Die Teilnehmenden verknüpfen selbstständig Rechte mit persönlichen Erfahrungen.

Selbststudium
(1 Std.)

Schritt 1 – Meine Rechte, meine Erfahrungen (30 Min.)

Die Teilnehmenden reflektieren über ein Grundrecht und verbinden es mit einer konkreten Erfahrung, wobei sie feststellen, ob dieses Recht respektiert oder verletzt wurde. Anschließend überlegen sie, welche Maßnahmen möglich sind, wer helfen könnte und wie man die Situation besprechen kann.

Schritt 2 – Quiz (30 Min., E-Learning)

Soziale Aktivität
(2 Std.)

Ziel: Gemeinsam Ideen und Lösungen entwickeln.

Schritt 1 – Einführung und Einweisung (20 Min.)

Der:die Trainer:in richtet 4–5 Stationen ein, die jeweils einem ausgewählten Recht gewidmet sind. An jeder Station liegen ein großes Blatt Papier und Stifte bereit.

Schritt 2 – Rechte-Café: Den Wandel gestalten (45 Min.)

Die Teilnehmenden arbeiten in kleinen Gruppen und wechseln zwischen den Stationen. An jeder Station identifizieren sie ein Schlüsselwort bzw. ein Ziel, das mit einem Recht verbunden ist, und ergänzen Strategien zu dessen Verbesserung, wobei sie auf den Beiträgen der vorherigen Gruppen aufbauen.

Schritt 3 – Ideen zusammenfassen und verknüpfen (30 Min.)

Am Ende der Rotation bespricht jede Gruppe, wie sich das ursprüngliche Stichwort oder Ziel weiterentwickelt hat.

Schritt 4 – Fazit (25 Min.)

Jede Gruppe präsentiert den anderen das Endergebnis ihrer Station. Nach jeder Präsentation werden gemeinsame Themen und nützliche Strategien hervorgehoben, die sich über alle Stationen hinweg herauskristallisiert haben.

Kompetenz 2.3: Kritisches Denken und Medienkompetenz

a) Die Einheit im Überblick

Diese Einheit fördert die Medienkompetenz, das kritische Denken und die Fähigkeiten zur Informationsüberprüfung. Die Lernenden setzen sich damit auseinander, wie Informationen entstehen, unterscheiden zwischen Falschinformationen, Desinformation und verlässlichen Nachrichten und verstehen den Einfluss der Medien. Sie analysieren Texte, Bilder usw., und lernen dabei praktische Strategien zur Überprüfung von Informationen kennen.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒	Präsentation	☒	Lesen/Verstehen	☒	Diskussion	☒	Gruppenarbeit	☐	Rollenspiel	☒	Projektarbeit
☒	Video	☒	E-Learning	☐	Sonstiges:			☐	Sonstiges:		

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.3_b_Präsentation
Sonstiges:	T2Q_M2_Comp6_Skill2.3_c_Arbeitsblatt_Gruppenrecherche_Faktencheck_Video
	Video: Überprüfe dich selbst mit „Lateral Reading“
E-Learning:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.3_d

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz
Lernen
(2 Std.)

Ziele: Auffinden, Interpretieren und Überprüfen verschiedener Quellen; kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Informationsformen.

Schritt 1 – Einführung in zentrale Konzepte (Medien & Information) (30 Min.)

Methode: PowerPoint-Präsentation. Die Lernenden setzen sich mit Schlüsselbegriffen wie Medienkompetenz, Information, Meinung und Fake News auseinander.

Schritt 2 – Kritisch bleiben (30 Min.)

Diskussion über kritisches Denken; Analysieren eines Beispiels, Formen der Manipulation.

Schritt 3 – Medien und Informationen analysieren (60 Min.)

Die Lernenden setzen sich mit Voreingenommenheit auseinander, vergleichen sachliche, voreingenommene und gefälschte Botschaften, die präsentiert werden, üben die Überprüfung der Glaubwürdigkeit und lernen, Quellen, Datumsangaben, Belege, Sprache usw. zu hinterfragen.

Selbststudium
(1 Std.)

Ziele: Zugang zu traditionellen und neuen Medienformen sowie deren effektive Nutzung; kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Informationsformen (neue Medienformen);

Schritt 1 – Querlesen (25 Min.) Methode: PPT-Präsentation.

Video: [Überprüfe dich selbst mit „Lateral Reading“](#), Notizen machen Methode testen.

Schritt 2 – Informationen überprüfen und ein aktuelles Thema verstehen (25 Min.)

Die Lernenden analysieren einen Social-Media-Beitrag oder ein Video, identifizieren Schlüsselemente und überprüfen Informationen.

Schritt 3 – Quiz (10 Min., E-Learning)

Soziale Aktivität
(2 Std.)

Ziele: Aktuelle und relevante gesellschaftspolitische Entwicklungen analysieren und erläutern; verschiedene Quellen finden, interpretieren und überprüfen.

Zusätzliches Material: Smartphone, Internet, TikTok/CapCut/Canva, Arbeitsblatt „Gruppenrecherche & Faktenprüfung“ sowie Video

Schritt 1 – Interview (20 Min.) Methode: PPT-Präsentation und Arbeitsblatt „Gruppenrecherche & Faktencheck-Video“. In Gruppen befragen die Lernenden eine Person zu aktuellen Nachrichten (siehe Arbeitsblatt).

Schritt 2 – Gruppenrecherche und Vorbereitung des Faktencheck-Videos (40 Min.)

Die Lernenden überprüfen die gegebenen Informationen anhand von mindestens zwei Quellen auf ihre Richtigkeit, identifizieren Risiken durch Desinformation und erstellen ein kurzes Video, in dem sie ihre Ergebnisse präsentieren und dabei Fakten von Meinungen unterscheiden usw. (siehe Arbeitsblatt).

Schritt 3 – Videoaufnahmen und schnelle Bearbeitung (30 Min.)

Jede Gruppe dreht und schneidet ein maximal zweiminütiges Video, in dem die Informationen, Ergebnisse und Quellen präsentiert werden.

Schritt 4 – Feedback und Abschluss (30 Min.)

Die Gruppen stellen ihre Videos vor. Wurde das Gelernte angewandt? z. B. das Überprüfen mehrerer Quellen, das Erkennen von Voreingenommenheit und das Vermeiden von Fehlinformationen.

Kompetenz 2.4: Orientierung im öffentlichen Leben

a) Die Einheit im Überblick

Diese Einheit zielt darauf ab, junge Frauen mit Migrationserfahrung zu stärken, indem ihr Wissen über die in ihrem lokalen Umfeld verfügbaren öffentlichen Dienste erweitert wird. Die Teilnehmenden erwerben die Fähigkeiten, den Zweck dieser Dienste zu erkennen und zu verstehen, sich in den verfügbaren Ressourcen zurechtzufinden und effektiv zu kommunizieren.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒	Präsentation	☐	Lesen/Verstehen	☒	Diskussion	☒	Gruppenarbeit	☐	Rollenspiel	☐	Projektarbeit
☐	Video	☒	E-Learning	☐	Sonstiges:			☐	Sonstiges:		

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.4_b_Präsentation
Sonstiges:	Link: Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen
E-Learning:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.4_c

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz
Lernen
(2 Std.)

Ziel: Vermittlung grundlegender Informationen über öffentliche Dienste, Funktionen und Umgang.

Schritt 1 – Begrüßung & Kennenlernrunde – Bingo zu öffentlichen Dienstleistungen (15 Min.)

Die Teilnehmenden nutzen Bingo-Karten mit Begriffen zu öffentlichen Dienstleistungen, tauschen sich aus, um gemeinsame Erfahrungen zu finden, und diskutieren darüber, wenn jemand Bingo hat.

Schritt 2 – PowerPoint-Präsentation (45 Min.)

Der/die Trainer:in zeigt die zum Modul gehörende PowerPoint-Präsentation und behandelt die wichtigsten Punkte zur Orientierung im öffentlichen Dienst.

Schritt 3 – Geführtes Lesen (30 Min.)

Die Teilnehmenden öffnen die Eurofound-Webseite zum Thema *öffentliche Dienstleistungen* (Abschnitt c, Ressourcen und Materialien) und lesen ausgewählte kurze Textabschnitte, wobei sie sich darauf konzentrieren, warum Zugang und Qualität wichtig sind.

Schritt 4 – Gemeinsames Lesen (30 Min.)

In kleinen Gruppen wählen die Teilnehmenden einen Artikel aus dem Abschnitt „Highlights der öffentlichen Dienste“ auf der Eurofound-Webseite aus. Die Gruppen stellen Zusammenfassungen des Gelesenen vor.

Selbststudium
(1 Std.)

Ziel: Reflexion über das Wissen zu öffentlichen Dienstleistungen, Nutzung im Alltag.

Schritt 1 – Quiz (30 Min., E-Learning)

Die Teilnehmenden füllen ein Quiz aus (Abschnitte c, Ressourcen und Materialien, E-Learning).

Schritt 2 – „Was muss ich wissen?“ (30 Min.)

Reflexion über schwierige Antworten des E-Learning-Quiz. Schriftliches Festhalten der Überlegungen.

Soziale Aktivität
(2 Std.)

Ziel: Ziel dieser Aktivität ist es, dass die Teilnehmenden die in ihrer Stadt verfügbaren öffentlichen Dienstleistungen identifizieren und kartieren.

Schritt 1 – Einführung (15 Min.)

Aufteilung die Gruppe in Teams; jedem Team sollte ein Stadtplan und mindestens ein elektronisches Gerät mit Internetverbindung zur Verfügung stehen.

Schritt 2 – Eure eigene Karte der öffentlichen Einrichtungen (60 Min.)

In kleinen Gruppen ermitteln die Teilnehmenden mindestens fünf lokale öffentliche Einrichtungen, markieren diese auf einer Karte und notieren wichtige Details wie Kontaktdaten, Erreichbarkeit und verfügbare Dienstleistungen.

Schritt 3 – Abschluss (45 Min.)

Der/die Trainer:in bittet jede Gruppe, die von ihr ermittelten Einrichtungen vorzustellen; diese werden anschließend in eine gemeinsame Karte (digital oder ausgedruckt) eingetragen, um einen Überblick über die lokalen öffentlichen Einrichtungen zu erstellen.

Kompetenz 2.5: Bewusstsein für kulturelle Vielfalt

a) Die Einheit im Überblick

Diese Einheit vermittelt kulturelles Bewusstsein im Kontext der europäischen Integration und hilft den Teilnehmenden, ihre eigene Identität und kulturelle Vielfalt zu verstehen. Sie befasst sich mit der Geschichte, den Werten, den Institutionen und der Inklusion der EU und fördert gleichzeitig Selbstbewusstsein sowie respektvolle interkulturelle Kommunikation.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒	Präsentation	☒	Lesen/Verstehen	☐	Diskussion	☒	Gruppenarbeit	☐	Rollenspiel	☐	Projektarbeit
☒	Video	☒	E-Learning	☒	Sonstiges: Selbstreflexion	☐	Sonstiges:				

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.5_b_Präsentation
Sonstiges:	T2Q_M2_Comp6_Skill2.5_c_Arbeitsblatt_Erkundung_der_Werte_und_Identität_der_EU
	Video: Warum gibt es die EU?
	Video: Was sind die Werte der EU?
E-Learning:	T2Q_M2_Comp5_Skill2.5_d

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Ziele: Vermitteln eines grundlegenden Verständnisses der EU-Integration, der kulturellen Identität und der gemeinsamen Werte. Schritt 1 – Begrüßung und Kennenlernrunde (15 Min.) Kennenlernrunde: Name, Erfahrung und ein Wort zum Thema „kulturelle Vielfalt“. Schritt 2 – Frontalunterricht mit PowerPoint (45 Min.) Präsentation (Abschnitt c, Ressourcen und Materialien). Schritt 3 – Geführte Reflexion und gemeinsames Mindmapping (45 Min.) Video „Was sind die Werte der EU?“. Danach Ausfüllen des Arbeitsblatts „Erkundung der Werte und Identität der EU“. Anschließend tauschen die Teilnehmenden ihre Überlegungen aus, die gesammelt an Tafel oder Flipchart dargestellt werden, wobei Werte, Einflüsse und Gemeinsamkeiten hervorgehoben werden. Schritt 5 – Abschluss (15 Min.) Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.
Selbststudium (1 Std.)	Ziele: Reflexion über persönliche kulturelle Perspektiven und Sensibilisierung dafür, wie diese Einstellungen und Interaktionen in interkulturellen Kontexten beeinflussen. Schritt 1 – Erkundung der kulturellen Identität (30 Min.) Die Teilnehmenden reflektieren anhand der bereitgestellten Fragen (Abschnitt c, Ressourcen und Materialien, PowerPoint-Präsentation) über ihre kulturelle Identität. Sie teilen ihre Überlegungen mit der gesamten Gruppe. Schritt 2 – Quiz (30 Min.) Siehe: Abschnitt c, Ressourcen und Materialien, E-Learning.
Soziale Aktivität (2 Std.)	Ziel: Den Teilnehmenden ermöglichen, kulturelle Vielfalt in ihrem eigenen Umfeld zu erkunden. Schritt 1 – Einführung und Einweisung: Erkundung (20 Min.) Die Teilnehmenden werden in Kleingruppen aufgeteilt und erhalten Anweisungen dazu, worauf sie achten sollen und wie sie während der Erkundung respektvoll mit anderen umgehen können. Schritt 2 – Detektive der kulturellen Vielfalt (60 Min.) Die Teilnehmenden beobachten ihre Umgebung, um Anzeichen kultureller Vielfalt (z. B. Sprachen, Essen, Interaktionen) zu erkennen, machen sich Notizen oder Fotos und führen gegebenenfalls kurze, respektvolle Gespräche. Schritt 3 – Gemeinsame Reflexion und Abschluss (40 Min.) Nach der Rückkehr reflektieren die Teilnehmenden in ihren Gruppen über das, was sie beobachtet haben. Anschließend präsentiert jede Gruppe ihre wichtigsten Erkenntnisse.

5. Modul 3: Kompetenz 7 – Unternehmerische Kompetenz

Fähigkeit 3.1: Unternehmerische Denkweise

a) Die Einheit im Überblick

Diese Trainingseinheit stellt die unternehmerische Denkweise als übertragbare Lebenskompetenz vor – nicht als Anstoß zur Unternehmensgründung, sondern als Denkweise, die jungen Frauen hilft, Bedürfnisse zu erkennen, Ideen zu entwickeln und kreatives Denken in konkrete Handlungen umzusetzen. Für junge Frauen mit Migrationserfahrung kann eine unternehmerische Denkweise besonders befähigend sein: Sie stärkt das Selbstvertrauen, fördert proaktive Problemlösung und verbessert die Fähigkeit, mit Veränderungen umzugehen und im sozialen und gemeinschaftlichen Alltag einen Mehrwert zu schaffen.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒	Präsentation	☒	Lesen/Verstehen	☒	Diskussion	☒	Gruppenarbeit	☐	Rollenspiel	☒	Projektarbeit
☒	Video	☒	E-Learning	☒	Sonstiges: Mindmapping / Ideenpräsentation			☐	Sonstiges:		

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M3_Comp5_Skill3.1_b_Präsentation
	Link: EntreComp: Das Kompetenzrahmenwerk für unternehmerisches Handeln (Europäische Kommission, 2016)
Sonstiges:	Video: Beispiele aus der Praxis junger Sozialunternehmer
	Video: Wie großartige Führungskräfte zum Handeln inspirieren
E-Learning:	T2Q_M3_Comp5_Skill3.1_c

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Schritt 1 – Begrüßung und Einchecken (15 Min.)
	Schritt 2 – Was ist unternehmerisches Denken? (30 Min.) Aktivität: „Bedürfnis-Radar“ – Die Teilnehmenden schreiben individuell drei Bedürfnisse oder Defizite, die ihnen an ihrer Schule, in ihrer Gemeinde oder Nachbarschaft aufgefallen sind, auf Haftnotizen. Die Haftnotizen werden an der Tafel gruppiert und kurz mit der Klasse besprochen: Welche Bedürfnisse tauchen am häufigsten auf? Welche erscheinen am dringlichsten?
	Schritt 3 – Von der Idee zur Umsetzung – die „How Might We“-Methode (45 Min.)
	Schritt 4 – Reflexionsrunde und Zusammenfassung (30 Min.) HMW-Fragen und Ideen. Diese Phase bildet die Brücke zwischen der Präsenzveranstaltung und der Selbstlernphase und kann auf einem eigenen oder gemeinsam genutzten Gerät absolviert werden.
Selbststudium (1 Std.)	Schritt 1 – Quiz (20 Min.) Die Teilnehmenden absolvieren das Quiz (Ressourcen und Materialien, E-Learning).
	Schritt 2 – Skizze meiner Idee (40 Min.) (1) Der Bedarf oder das Problem, das sie erkannt haben; (2) Ihre Idee, wie sie es angehen wollen; (3) Wer davon profitieren würde; (4) Ein erster kleiner Schritt, um die Idee voranzubringen.
Soziale Aktivität (2 Std.)	Schritt 1 – Vorbereitung – Beobachtungsrundgang zu den Bedürfnissen der Gemeinschaft (20 Min., im Unterricht) „Welche Bedürfnisse werden hier nicht erfüllt?“ Die Teilnehmenden gehen die Fragen des Beobachtungsleitfadens durch: Was fällt euch auf? Was scheint zu fehlen? Wer scheint Schwierigkeiten zu haben? Was könnte anders gemacht werden?
	Schritt 2 – Beobachtungsspaziergang (60 Min., selbstständig)
	Schritt 3 – Austausch und Ideenfindung in der Gruppe (40 Min., im Unterricht) Dies kann unmittelbar nach Schritt 3 im Unterricht oder eigenständig nach der sozialen Aktivität erfolgen.

Kompetenz 3.2: Projektplanung

a) Die Einheit im Überblick

Diese Einheit ist der Ausgangspunkt eines dreiteiligen Lernpakets (die beiden anderen sind „Comp5-Skill3“ und „Comp5-Skill4“), das darauf abzielt, den Lernenden die Grundlagen des Projektmanagements näherzubringen, einschließlich der wichtigsten Kriterien, Prozesse und Werkzeuge für die Planung und Umsetzung von Projekten. Diese Einheiten sind für den Gesamterfolg von „Teens2Queens“ von zentraler Bedeutung, da von einigen Lernenden erwartet wird, dass sie nach Abschluss des Programms ihre eigenen Miniprojekte planen und durchführen. Diese erste Einheit zielt darauf ab, die Scheu der Lernenden vor dem Projektmanagement allgemein abzubauen, dessen Schlüsselemente hervorzuheben, eine ganzheitliche und strukturierte Sichtweise auf Projektprozesse zu vermitteln und auf den informellen Fähigkeiten und Kenntnissen aufzubauen, über die sie bereits verfügen.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒ Präsentation	☐ Lesen/Verstehen	☒ Diskussion	☒ Gruppenarbeit	☐ Rollenspiel	☐ Projektarbeit
☒ Video	☒ E-Learning	☒ Sonstiges: Kriterienmatrix	☐ Sonstiges:		

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M3_Comp5_Skill3.2_b_Präsentation
Sonstiges	T2Q_M2_Comp6_Skill2.5_c_Arbeitsblatt Video: Rollen und Verantwortlichkeiten im Projekt: Das Team
E-Learning:	T2Q_M3_Comp5_Skill3.2_d

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Schritt 1 – Was ist ein Projekt? (15 Min.) In einer Gruppendiskussion erörtern die Teilnehmenden, was ein „Projekt“ eigentlich ist. Der:die Trainer:in sollte sich gut auf diese Frage vorbereiten und ausreichend Zeit einplanen, da sie komplexer ist, als es zunächst scheint. Ziel ist es, das Verständnis der Definition zu erweitern. Schritt 2 – Allgemeine Kriterien eines Projekts (30 Min.) Der:die Trainer:in stellt mehrere Beispiele für „Projekte“ vor, die Lernenden ergänzen. Gruppenarbeit: Was sind Kriterien für große, formelle Projekte als auch für kleine, informelle Projekte? Schritt 3 – Verknüpfung allgemeiner Kriterien mit einzelnen Projekten (60 Min.) Bildung von Zweierpaaren oder kleinen Gruppen. Jede Gruppe erhält das Arbeitsblatt sowie ein anderes Projekt aus Folie 4. Die Gruppen identifizieren die relevanten Kriterien und Rahmenbedingungen und schätzen fehlende Informationen ein oder recherchieren sie. Anschließend präsentieren, diskutieren und überarbeiten sie ihre Ergebnisse. Ziel: den Lernenden bewusst zu machen, dass Projekte ähnlichen Abläufen folgen, dass sie bereits über grundlegende Projektmanagement-Kompetenzen verfügen. Schritt 4 – Diskussion (15 Min.) Video (Abschnitt c, Ressourcen und Materialien). Faktoren diskutieren, die zum Scheitern und zum Erfolg im Projektmanagement beitragen.
	Schritt 1 – Einführung (15 Min.) Die Lernenden sollen anhand von Beispielen aus der Praxis von EU-Projekten lernen, da <i>Teens2Queens</i> selbst eines davon ist. Weiterleitung zur Projektwebsite, auf der mehrere EU-Initiativen vorgestellt werden, die sich auf die Stärkung und Inklusion von Frauen mit Migrationserfahrung konzentrieren. Schritt 2 – Ermittlung relevanter Managementkriterien in realen Projekten (45 Min.) Jede:r Lernende wählt ein Projekt aus und recherchiert dazu anhand der Beschreibung auf der Website, der offiziellen Projektseite und der Social-Media-Kanäle des Projekts. Ausfüllen des Arbeitsblatts und abschließende Diskussion in der Gruppe.
	Schritt 1 – Einführung (30 Min.) Die Lernenden nutzen das Arbeitsblatt, um eigene Projektideen zu entwickeln, wodurch sie theoretische Projektmanagementkonzepte auf ihre persönlichen Lebenssituationen übertragen können. Vor Beginn geht der:die Trainer:in gemeinsam die Anweisungen durch. Schritt 2 – Entwurf von Projektideen (90 Min.) Mithilfe des Arbeitsblatts erkunden die Lernenden ihr soziales Umfeld, um Projektideen zu identifizieren, die ihren Interessen entsprechen und realisierbar sind (Zeit und Budget). Die Trainer:innen unterstützen den Prozess bei Bedarf. Die Ideen werden in der nächsten Sitzung vorgestellt und können weiterentwickelt werden.
Selbststudium (1 Std.)	
Soziale Aktivität (2 Std.)	

Kompetenz 3.3: Soziale und ethische Verantwortung

a) Die Einheit im Überblick

Diese Einheit führt in soziale und ethische Verantwortung als grundlegende Perspektive für jede Projektarbeit ein. Das Verständnis der ethischen und sozialen Dimensionen ihres Handelns ist für junge Frauen, die Veränderungen bewirken wollen, keine abstrakte Anforderung – es ist das, was ihre Ideen wirklich wertvoll und nachhaltig macht.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒	Präsentation	☐	Lesen/Verstehen	☒	Diskussion	☒	Gruppenarbeit	☐	Rollenspiel	☒	Projektarbeit
☐	Video	☒	E-Learning	☒	Sonstiges: Fallstudienanalyse			☐	Sonstiges:		

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M3_Comp5_Skill3.3_b_Präsentation
Video:	Was ist ein Sozialunternehmer?
Sonstiges:	Video: UN Global Compact – Die zehn Link: Vereinte Nationen – Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
E-Learning:	T2Q_M3_Comp5_Skill3.3_c

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Schritt 1 – Begrüßung und Einstimmung (30 Min.) Der/die Trainer:in eröffnet die Einheit mit einer provokanten Frage: „Denke an ein Projekt, das Menschen helfen sollte. War es fair? Wer wurde miteinbezogen? Wer wurde ausgeschlossen?“ Kurzer Austausch zu zweit, anschließend Diskussion in der Gruppe. Schritt 2 – Die vier Dimensionen der Verantwortung (60 Min.) PowerPoint-Präsentation: (1) Sozial (2) Ethisch (3) Inklusiv (4) Ökologisch Schritt 3 – Reflexionsrunde (30 Min.)
Selbststudium (1 Std.)	Schritt 1 – Quiz zu sozialer und ethischer Verantwortung (20 Min., E-Learning) Die Teilnehmenden füllen das Quiz aus (Siehe: Ressourcen und Materialien, E-Learning). Schritt 2 – Meine Verantwortungsprüfung (40 Min.) Die Lernenden wählen eine Projektidee aus – ihren Ideenskizze aus Einheit 3.1 oder eine beliebige imaginäre Initiative – und prüfen diese schriftlich anhand von vier Dimensionen: (1) Wer profitiert davon und wer könnte ausgeschlossen werden? (Sozial & Inklusion); (2) Ist das Projekt ehrlich und transparent? (Ethik); (3) Welche Auswirkungen hat das Projekt auf die Umwelt? (ökologisch); (4) Wenn Spenden gesammelt würden, wie würde dies verantwortungsvoll kommuniziert werden?
Soziale Aktivität (2 Std.)	Schritt 1 – Vorbereitung – Überprüfung der Verantwortung bei Gemeinschaftsinitiativen (20 Min., im Unterricht) Ist die Initiative sozial verantwortungsvoll? Ist sie inklusiv? Ist sie ökologisch bewusst? Ist sie transparent in ihrer Kommunikation und bei der Mittelbeschaffung? Alle Teilnehmenden überprüfen eine gewählte Initiative. Schritt 2 – Überprüfung der Verantwortlichkeit (60 Min., selbstständig) Die Teilnehmenden führen ihre Überprüfung selbstständig durch – indem sie die Kommunikation der Initiative (soziale Medien, Flyer, Website) beobachten, sich informell mit einer beteiligten Person unterhalten oder auf vorhandenes Wissen zurückgreifen. Sie machen sich kurze Notizen zu jeder der vier Dimensionen. Schritt 3 – Austausch, Bewertung und Empfehlungen (40 Min., im Unterricht) Kann im Unterricht nach Schritt 3 oder eigenständig durchgeführt werden.

Kompetenz 3.4: Finanzkompetenz

a) Die Einheit im Überblick

Diese Einheit führt die Lernenden in die Grundlagen des Finanzmanagements im Projektkontext ein. Sie zielt darauf ab, die Komplexität finanzieller Angelegenheiten zu verringern, indem sie wichtige Begriffe definiert und betont, dass eine ordnungsgemäße Budgetierung ein strukturiertes, praktisches Instrument ist, das jedem zur Verfügung steht. Die Lernenden erkunden den direkten Zusammenhang zwischen den täglichen Projektaktivitäten und finanziellen Rahmenbedingungen und lernen, wie sie Ressourcenkosten prognostizieren, Einnahmen berechnen und Budgets kontinuierlich verwalten, um Defizite zu vermeiden. Diese Einheit befähigt die Teilnehmenden dazu, realistische Finanzpläne für ihre eigenen Vorhaben zu erstellen.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒	Präsentation	☒	Lesen/Verstehen	☒	Diskussion	☒	Gruppenarbeit	☐	Rollenspiel	☐	Projektarbeit
☒	Video	☒	E-Learning	☒	Sonstiges: Budget-Glossar			☒	Sonstiges: Formular zur Finanzplanung		

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M3_Comp5_Skill3.4_b_Präsentation
Sonstiges:	T2Q_M3_Comp7_Skill3.2_c_Arbeitsblatt Video: Was ist ein Budget? Crashkurs
E-Learning:	T2Q_M3_Comp5_Skill3.4_d

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz
Lernen
(2 Std.)

Schritt 1 – Aufwärmphase (10 Min.)

Die Lernenden wählen ein Lied aus, in dem Geld eine zentrale Rolle spielt. Anschließend diskutieren sie, wie Geld in dem Song dargestellt wird, und vergleichen die unterschiedlichen Perspektiven, die in den von der Klasse ausgewählten Songs zum Ausdruck kommen. Abschließend erläutern sie, ob ihnen diese Herangehensweise an das Thema Geld gefällt und warum.

Schritt 2 – Die Bedeutung von Geld in allen Lebensbereichen (10 Min.)

Gruppendiskussion: In welchen Lebensbereichen benötigst du Geld? Welcher dieser Bereiche hat einen Bezug zu deinem Leben? Fehlen wichtige Bereiche? Wie ist deine Einstellung zum Thema Geld?

Schritt 3 – Begriffe und Definitionen zum Thema Budget (40 Min.)

In einem ersten Schritt versuchen die Lernenden, alle (oder eine Auswahl) der Finanzbegriffe (z. B. Budget, Liquidität, Defizit, Break-even-Punkt) selbstständig zu erklären oder zu recherchieren. Gemeinsam mit der:dem Trainer:in besprechen sie die Definitionen und einigen sich auf eine gemeinsame Definition für jeden Begriff, die anschließend in die Tabelle auf Folie 6 eingetragen wird.

Schritt 4 – Aufbau eines Finanzplans (60 Min.)

Vorstellung des Formulars zur Finanzplanung. Die Lernenden werden dabei angeleitet, wie sie ein Projekt in einzelne Aktivitäten unterteilen, Verantwortlichkeiten zuweisen, die Ist-Kosten mit den ursprünglichen Schätzungen abgleichen, Sachleistungen und Sponsoring einbeziehen und eine kontinuierliche Kostenkontrolle durchführen.

Als praktische Übung wird gemeinsam das Arbeitsblatt ausgefüllt. Dazu wählen sie ein oder mehrere Projektbeispiele aus Modul 3, Kompetenz 2 (Projektplanung) aus und berechnen die geschätzten Kosten für jedes Projekt.

Selbststudium
(1 Std.)

Schritt 1 – Videoanalyse und Reflexion (60 Min.)

Die Lernenden sehen sich selbstständig das [Video](#) zum Thema kluge Finanzplanung an. Sie identifizieren und dokumentieren wichtige Erkenntnisse sowohl für ihre persönlichen Finanzgewohnheiten als auch für ihre zukünftigen Projektplanungen.

Soziale Aktivität
(2 Std.)

Schritt 1 – Einführung in die praktische Übung (10 Min.)

Vorstellung der sozialen Aktivität und der Verwendung der tabellenkalkulationsbasierten Finanzplanungsvorlage.

Schritt 2 – Erstellung eines Projektfinanzplans (110 Min.)

In Teams stellen sich die Lernenden vor, eine auf sechs Monate angelegte Social-Media-Influencer-Marke zu gründen, die sich auf ein Thema oder einen Bereich ihrer Wahl konzentriert. Sie entwickeln eine Content-Strategie, organisieren die Markenstruktur, schätzen die Kosten ab und prognostizieren potenzielle Einnahmequellen. Anschließend präsentieren die Teams ihre Finanzpläne der Gruppe und diskutieren, welches Geschäftsmodell am realistischsten und finanziell tragfähigsten erscheint.

Kompetenz 3.5: Projektumsetzung

a) Die Lerneinheit im Überblick

Diese Einheit führt die Lernenden durch strukturierte Arbeitsplanung in die praktische Umsetzung von Projekten ein. Sie untersuchen, warum Arbeitspläne unverzichtbar sind, analysieren einen authentischen Arbeitsplan eines EU-Projekts und lernen, wie Aufgaben, Zuständigkeiten, Zeitpläne und Ressourcen organisiert werden. Durch die Erstellung eigener Arbeitspläne und die Entwicklung eines echten Mikroprojekts wenden die Lernenden Projektmanagement-Tools in der Praxis an und bereiten sich auf die Umsetzung ihres eigenen Mikroprojekts in der Gemeinschaft vor.

b) Angewandte Methoden und Werkzeuge

☒ Präsentation	☒ Lesen/Verstehen	☒ Diskussion	☒ Gruppenarbeit	☐ Rollenspiel	☐ Projektarbeit
☒ Video	☒ E-Learning	☒ Sonstiges: Vorlagen für Arbeitspläne	☐ Sonstiges:		

c) Ressourcen und Materialien

Präsentation:	T2Q_M1_Comp5_Skill3.5_b_Präsentation
Sonstiges	Video: Schlechtes Projektmanagement – die Katastrophe der Vasa
E-Learning:	T2Q_M3_Comp5_Skill3.5_c

d) Durchführung der Schulung (5 Std.)

Präsenz Lernen (2 Std.)	Schritt 1 – Warum brauchen wir Arbeitspläne? (15 Min.) Der/die Trainer:in stellt das Zitat „ <i>Wer nicht plant, plant sein Scheitern</i> “ vor. Die Lernenden diskutieren dessen Bedeutung und erörtern Situationen aus dem Alltag, in denen sorgfältige Planung zum Erfolg führt. Planung, bzw. eine klare Struktur, bildet nicht nur bei menschlichen Unternehmungen, sondern auch in der gesamten Natur die Grundlage für Erfolg, vom kleinsten Maßstab (genetische Strukturen) bis zum größten (das Universum selbst).
	Schritt 2 – Arbeitspläne verstehen (25 Min.) Anhand des Teens2Queens-Arbeitsplans identifizieren die Lernenden die Schlüsselemente eines Arbeitsplans: Aktivitäten, Zuständigkeiten, Zeitpläne, Fortschrittsindikatoren und Leistungen. Es wird erklärt wie Arbeitspläne die Koordination, Überwachung und Kommunikation in Projekten unterstützen.
	Schritt 3 – Einen eigenen Arbeitsplan entwickeln (80 Min.) In Teams planen die Lernenden mithilfe des bereitgestellten <i>Arbeits- und Zeitplans</i> eine Geburtstagsfeier, die in 6 Monaten stattfinden soll. Sie legen Aktivitäten fest, vergeben Zuständigkeiten, etc. Obwohl es sich um hypothetische Pläne handelt, sollten sie so realistisch wie möglich ausgearbeitet werden. Die Lernenden werden dazu ermutigt, die in den Einheiten 2 und 4 von Modul 3 vorgestellten Hilfsmittel zur Unterstützung dieser Übung zu nutzen.
Selbststudium (1 Std.)	Schritt 1 – Aus Fehlern lernen (60 Min.) Die Lernenden sehen sich das Video über das schwedische Kriegsschiff <i>Vasa</i> an und beantworten die Reflexionsfragen. Wenn möglich, sollten sie anschließend diskutieren, wie schlechte Planung, sich ändernde Anforderungen und fehlendes Risikomanagement zum Scheitern von Projekten führen können und wie gutes Projektmanagement ähnliche Probleme verhindern kann.
	Schritt 1 – Entwurf eines echten Mikroprojekts (100 Min.) In Teams und mit Unterstützung ihres Tutors entwickeln die Lernenden einen ersten Entwurf für ein reales Mikroprojekt, das die EU-Bürgerschaft und europäische Werte aus ihrer eigenen Perspektive fördert. Mithilfe des Arbeitsblatts zur Projektplanung legen sie Ziele, Aktivitäten, Zeitplan, Ressourcen, Zuständigkeiten und externe Partner:innen fest.
Soziale Aktivität (2 Std.)	Schritt 2 – Präsentation und Projektauswahl (20 Min.) Jedes Team stellt sein Projekt der Gruppe vor. Gemeinsam diskutieren die Lernenden die Vorschläge und wählen das Projekt aus, das umgesetzt werden soll. Diese Aktivität bildet den Ausgangspunkt für die Planung und Umsetzung realer Projekte, die von den Lernenden unter Anleitung und mit Unterstützung ihrer Mentor:innen eigenständig entwickelt und durchgeführt werden. Das ausgewählte Projekt erhält ein Budget von bis zu 2.000 €, wird über einen Zeitraum von 3–4 Monaten in der Praxis umgesetzt, und zwei oder drei Teammitglieder erhalten die Gelegenheit, die Ergebnisse der internationalen Teens2Queens-Partnerschaft sowie einer ausgewählten Gruppe von EU-Entscheidungsträgern in Brüssel (Februar 2027) vorzustellen.

Training zur gezielten Kompetenzentwicklung CURRICULUM


**Teens2
Queens**



Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autor*innen und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der OeAD-GmbH wider. Weder die Europäische Union noch die OeAD-GmbH können dafür verantwortlich gemacht werden. (Projekt-Nr. 2024-2-AT01-KA220-YOU-000280966)



Co-funded by
the European Union